

Massnahme 23

Natur erleben unter kundiger Führung – Rangerdienstleistungen

Ziel Q «Verstärkte Sensibilisierung der Bevölkerung»

Umsetzungsziele						
<ul style="list-style-type: none"> – Der Kanton fördert den Aufbau und den Betrieb von Rangerdienstleistungen in Hotspot-Gebieten. – Der Kanton sorgt dafür, dass Rangerdienste ihre Dienstleistungen auf einem guten und einheitlichen Niveau erbringen. – Der Kanton definiert für die von ihm unterstützten Rangerdienste die Anforderungen an die konzeptionellen Grundlagen (Besucherlenkungskonzepte) und die Ausbildung von Rangerinnen und Ranger. – Ab 2024 wird ein erster Lehrgang für Rangerinnen und Ranger in Graubünden nach dem Muster der Ausbildung des Verbands Swiss Ranger ausgeschrieben. 						
Ausgangslage/Handlungsbedarf						
<ul style="list-style-type: none"> – Immer mehr Menschen verbringen einen Teil ihrer Freizeit draussen mit dem Hauptmotiv der Erholung und des Naturerlebnisses. Aus einer Umfrage des ANU bei den Bündner Gemeinden und weiteren interessierten Kreisen im Jahr 2020 ging hervor, dass der meistgenannte Auslöser für die Einrichtung eines Rangerdienstes der hohe Erholungs- und Nutzungsdruck auf teils sensible Naturräume ist. Rund 80 Gemeinden signalisierten ein Interesse an Rangerdienstleistungen. – Um den unterschiedlichen Raumansprüchen gerecht zu werden, ist eine gute Abstimmung und Balance zwischen ökologischen und ökonomischen Ansprüchen und Zielen, zwischen Schutz von störungsempfindlichen Arten und ihrem Lebensraum und dem Erhalt der Erlebnisqualität gefordert. Als mögliche Lösung zur Minimierung solcher Konflikte wurden in ersten Gemeinden und Regionen Rangerdienste aufgebaut und Rangers eingesetzt. Ein eigentliches Modellgebiet für ein Gebietsmanagement mit einem Rangerdienst bildet die Ruinaulta. – Schweizweit steigt die Tendenz zur Professionalisierung und zur Vereinheitlichung der Rangertätigkeit. Die bisher einzige Ausbildungsstätte für diplomierte Rangers ist beim BZW Lyss angesiedelt; der Lehrgang dauert ein Jahr. Um den Bedarf an ausgebildeten Rangerinnen und Rangern im Kanton Graubünden und angrenzenden Gebieten abdecken zu können, wird ein modulares Bildungsangebot in der Südostschweiz, basierend auf dem etablierten Lehrgang am BZW Lyss als unumgänglich erachtet. 						
Arbeitsschritte und Zeitplan				Indikatoren für Erfolgskontrolle		
1 Machbarkeitsstudie Rangerausbildung in Graubünden durch BZW Lyss. Entwicklung von Ausbildungsstufen (Grundausbildung und Ausbildung Einsatzleiter/-leiterin Rangerdienst)				Bericht liegt bis Ende 2023 vor		
2023	2024	2025	2026			
2 Entwicklung und Ausschreibung Rangerlehrgänge 1 und 2 (Grundausbildung und Ausbildung Einsatzleiter/-leiterin Rangerdienst)				Lehrpläne und Unterrichtsorganisation liegen bis Mitte 2024 vor. Ausschreibung Rangerlehrgang bis Mitte 2024. Anzahl Anmeldungen		
2023	2024	2025	2026			
3 Information der Gemeinden und Tourismusorganisationen über die Anforderungen an Rangerdienstleistungen				Anzahl interessierte Gemeinden und Tourismusorganisationen		
2023	2024	2025	2026			
4 Aufbau und Betrieb von Rangerdiensten in Hotspot-Gebieten				Leistungsvereinbarungen mit interessierten Trägerschaften		
2023	2024	2025	2026			

Kantonale Federführung	ANU	
Partner	AJF, AWN, AWT, Gemeinden, Tourismusorganisationen, BZW Lyss mit Partnerinstitution aus GR, Terraviva	
Nahtstelle zu anderen Planungsinstrumenten/-prozessen	<ul style="list-style-type: none"> - Strategie Biodiversität Schweiz SBS - Strategie Waldbiodiversität Graubünden - PV Revitalisierungen 	
Rechtsgrundlagen	Massnahme im Rahmen des geltenden Rechts umsetzbar.	
Zusätzlicher Personalbedarf	0	
Gesamtkosten 2023–2028 Fr. 2,7 Mio.	2023–2024 Fr. 900 000	2025–2028 Fr. 1 800 000
Finanzierung im Rahmen Budget*/FP*/PV		
Anteil GR: [PV Naturschutz]	Fr. 450 000	Fr. 450 000
Anteil CH: [PV Naturschutz]	Fr. 450 000	Fr. 450 000
*Zusatzfinanzierung erforderlich	GR Fr. 0	Fr. 0
	CH Fr. 0	Fr. 0
Anteil Dritte	Fr. 0	Fr. 900 000
Bemerkung	Die Kosten für die Beteiligung an Rangerdiensten sind derzeit nicht genau abschätzbar. Sie hängen vom Interesse und der Nachfrage nach Rangerdienstleistungen seitens der Bündner Gemeinden oder weiterer Trägerschaften ab.	

*In Kooperation mit dem Naturpark Beverin und der Tektonikarena Sardona hat der Verein Rheinschlucht einen Rangerdienst aufgebaut, welcher die umfassende Umsetzung der Besucherlenkung garantiert. Foto Christa Malär/
Rangerdienst Verein Rheinschlucht/Ruinaulta*

